

Entscheide für die Zukunft : Einleitung

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **150 (2023)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entscheide für die Zukunft

Einleitung

Leben wir in einer Umbruchzeit? Eine kleine Umfrage im Bekanntenkreis zeigt: Die grosse Mehrheit findet ja und erwähnt schon im ersten Satz die Klimakrise oder die künstliche Intelligenz. Es mag sein, dass man geneigt ist, die eigene Gegenwart als Umbruchzeit zu empfinden, jedenfalls seit technische Neuerungen wie das Fernrohr, die Dampfmaschine, das Automobil, das Radio, der Raketenantrieb oder die Halbleitertechnik über die Gesellschaft hereinbrechen und neue Erkenntnisse, Produktionsmethoden, Kommunikationsmittel und Risiken mit sich bringen.

Aus aktuellem Anlass, dem Erscheinen der 150. Ausgabe der Appenzellischen Jahrbücher, wollten wir nicht nur zurückblicken, sondern auch möglichst weit voraus. Wir führten deshalb Gespräche mit vier Persönlichkeiten, die wir auswählten, weil sie sich je auf unterschiedliche Weise mit Zukunftsfragen beschäftigen.

Roger Sträuli hat in den vergangenen Jahren entscheidend dazu beigetragen, die Debatte über die politischen Strukturen von Appenzell Ausserrhoden und mögliche Gemeindefusionen voranzutreiben.

Gabriela Manser bestimmte während fast eines Vierteljahrhunderts die Geschicke der Mineralquelle Gontenbad – heute Goba Manufaktur. 2022 gab sie ihr Familienunternehmen in neue Hände. Sie weiss, dass gute Entscheidungen in der Regel im Team gefällt werden.

Hans-Dietrich Reckhaus stellt als Unternehmer Insektenvernichtungsmittel her, widmet sich aber seit einem Schlüsselerlebnis mit Künstlern vorrangig der Rettung von Insekten und übt heute radikale Kritik am Ressourcenverbrauch der Industriegesellschaft und der Verführung durch Werbung.

Daniel Baur, Start-up-Unternehmer, betont die Chancen der Digitalisierung, ohne die Risiken und Gefahren zu ignorieren, und gibt zu, nicht zu wissen, ob sein Start-up in vier Monaten noch existiert oder allenfalls doppelt so gross wie heute sein wird.

Keine dieser vier Personen blickt 150 und mehr Jahre in die Zukunft und wagt, Szenarien möglicher Zukünfte zu zeichnen. Sie wissen, dass Zukunft hauptsächlich eines ist: unvorhersehbar. Sie wissen aber auch, dass heute Entscheidungen gefällt werden müssen, die entscheidend sein werden für ihr Unternehmen, ihren persönlichen Weg – und vielleicht auch für das Schicksal der Menschheit. (sri/he)